

# Punk

Von DevilishSchokokeks

## Kapitel 1: Punches

Hallo^^ Es ist 1:08 und auch hier lade ich jetzt das neuste Kapitel hoch :D Ich freue mich unheimlich über die vier Favos von ReinaDoreen, traum, eagle und Defectio und vor allen dingen auch über den Kommentar, den Letztere mir hinterlassen hat. Ich hoffe, euch gefällt das neue Kapitel und wünsche viel Spaß^^

*Ich schlucke.*

*Er Lächelt.*

*Es ist ein Lächeln, bei dem ich am liebsten wegrennen würde, wenn ich könnte.*

*Aber ich kann nicht.*

Ich weiche unruhig einen Schritt zurück und stoße mit dem Rücken gegen die Gittertür zu meinem Zellentrakt. Nervös fixiere ich den Riesen vor mir mit meinem Blick und wage es nicht, ihn aus den Augen zu lassen. Am liebsten würde ich mich durch die Gitterstäbe hinter mir hindurchpressen.

Einen Moment überlege ich, ob ich einfach die Gittertür aufreißen und in meine Zelle türmen soll. Aber ich kann meine Tür ja nicht abschließen. Und ich befürchte, sollte ich meine Tür von innen zuhalten, und es würde zu einem Wettziehen kommen, würde ich haushoch verlieren. Außerdem habe ich Angst, den Riesen und seine Bulligen Freunde so zu provozieren.

Mann soll ja vor Bären auch nicht wegrennen, weil sie einen sonst als Beute erkennen. Allerdings soll man sich bei direktem Kontakt mit Bären auch flach auf den Boden legen. Und ich bezweifle, dass das bei den Typen zieht.

"Hey" sagt der Riese, zu dem ich immer noch hoch starre. Er ist inzwischen bei mir angekommen und ich finde, er ist gefährlich nahe. "Du bist also der Neue, hä, Kleiner?" fragt er "Ich bin nicht klein!" knurre ich aggressiv und komme mir im nächsten Moment nicht nur kindisch, sondern auch saudämlich vor. Aber der Protest kam, bevor ich ihn zurückhalten konnte. Es ist ein Reflex, den ich mir seit frühester Kindheit einverleibt habe, was soll ich machen?

- abgesehen davon, zu lernen, endlich die Fresse zu halten!

Vielleicht sollte mir jemand den Mund zunähen – er bringt mich ohnehin immer nur in Schwierigkeiten!

Der Blick des Riesen verfinstert sich. Und sein Lächeln wird breiter.

Ich würde mir am liebsten die Hand vor den Mund schlagen, als könnte ich so irgendwelche Worte zurückhalten. Aber wie schwul kämme das bitte?

Also widerstehe ich der Versuchung und funkle ihn so rebellisch an, wie ich kann – ich kann ja jetzt, wo ich sowieso alles schon versaut habe, wenigstens versuchen, noch tough zu wirken – während mir in meiner viel zu weiten Hose die Knie zittern.

"Soll ich dir mal was sagen, Kleiner?" fragt der Riese und packt mein Kinn mit einem Griff, fest wie ein Schraubstock. Seine Kumpane grinsen im Hintergrund.

"Normalerweise würde ich nein sagen" presse ich, mit fast panischem grinsen hervor "Aber weil du so liebenswürdig fragst, mache ich eine Ausnahme."

Für diese Frechheit kassiere ich einen Schlag in den Magen. Mir bleibt die Luft weg und ich sacke nach Atem ringend nach vorne. Sofort sind die Gorillas neben mir und packen mich unter den Achsel, um mich wieder hoch zu ziehen.

Sie ziehen mich ein wenig zu hoch. Ich hänge jetzt zwischen ihnen in der Luft, die Füße mindestens fünf Zentimeter über dem Boden. Ich versuche krampfhaft, nicht vor Schmerz zu stöhnen. Ich muss ja nicht noch mehr Schwäche zeigen, als sowieso schon.

"Hörst du mir jetzt zu, Kleine, hä?" fragt der Riese. Und ich schaffe es wieder nicht, meine Klappe zu halten. Mühsam zwingen sie ein "Fick dich!" hervor und spucken ihn ins Gesicht.

Schlagartig lässt er meinen Kiefer los. Aber ich habe keine Zeit, mich über das Gefühl von zurück rauschendem Blut zu freuen. Sein Gesicht ist jetzt rot vor Wut und sein Lächeln ist verschwunden.

Er wischt sich über die Visage und ballt die Faust.

Ich schlucke und kneife meine Augen zusammen. Scheiße.

Wo zum Teufel hat eigentlich die scheiß Wache ihre Augen? Haben die nicht die Aufgabe, so was zu verhindern?

Ich warte auf den Schlag.

Und ich warte.

Und warte.

Aber der Schlag kommt nicht.

Ich verharre noch einen Moment mit fest zusammengekniffenen Augen, ehe ich begreife, dass tatsächlich nichts passiert.

In der schwarzen Stille hinter meinen Augenlidern höre ich meinen eigenen Atem. Seltsam. Die Gorillas und der Riese sind so still. Ich höre nicht einmal mehr, wie sie Luft holen.

Was ist los? Was hat den Riesen aufgehalten? Oder wartet er nur, bis ich meine Augen aufmache, damit ich sehe, wie seine Faust auf mich zukommt?

Aber irgendwie ist die Stille dazu...zu still.

Ich schlucke unsicher und öffne vorsichtig blinzeln die Augen. Ich will wissen was los ist!

Das Erste, was ich wahrnehme, ist die nicht auf mich zurasende Faust, die regungslos angespannt, mitten im Schlag erstarrt, in der Luft hängt und sich nicht rührt. Ok, ich denke, das ist ganz positiv.

Eine Hand hält den Arm gepackt.

Der Riese hat den Kopf halb nach hinten gedreht, sein Mund ist offen, wie zum Protest. Aber kein Ton entweicht ihm.

Ich folge seinem Blick. Hinter dem Riesen steht ein Mann. Und dem Mann gehört die Hand, der den Arm festhält.

Der Mann ist groß. Aber nicht so groß wie der Riese. Und Muskellos. Aber nicht so muskulös wie der Riese. Oder einer seiner Gorillas. Und er ist alleine. Trotzdem scheint der Riese beunruhigt zu sein.

Ich würde sogar fast sagen, er hat sogar Angst. Faszinierend. "Gregor" sagt er mit tiefer Bassstimme und irgendwie klingt es gleichzeitig wie eine freundliche Begrüßung und eine schreckliche Drohung.

Er spricht mit einem seltsamen Akzent und rollt das R.

Und Gregor und die Gorillas zucken heftig zusammen.

"Warum verprügelt ihr zu dritt einen kleinen Jungen?" fragt er und lächelt auf eine Weise, die mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen lässt.

Trotzdem protestiere ich "Ich bin kein kleiner Junge!" aber es klingt leise und fast schüchtern und überhaupt nicht so widerspenstig wie ich das gerne hätte.

Der Typ wirft mir einen Blick zu und gluckst, dann wiederholt er seine Frage "Warum verprügelt ihr zu dritt einen Jungen?"

Ich sehe ihn überrascht an. Er grinst, dann wendet er sich wieder Gregor, dem Riesen, zu.

"Also?" "Ich-" setzt Gregor an, aber seine Stimme klingt heißer, und er muss sich erst räuspern, bevor er noch einmal ansetzt: "Ich habe ihm nur ein paar Manieren beigebracht. Was hat das mit dir zu tun, Russe?" fragt er dann barsch.

Aber ich kann seine Nervosität fast schon körperlich spüren.

Der Typ, der offenbar Russe ist lächelt immer noch, als er Gregor den Arm auf den Rücken dreht.

Gregor verzieht schmerzhaft das Gesicht und keift, leicht panisch, die Gorillas an. "Ihr Wixer, bewegt euren Arsch und helft mir!" Der Russe verdreht den Arm noch etwas weiter "Verdammte Scheiße!"

Ich werde tatsächlich losgelassen und lande auf dem Boden. Verwirrt sehe ich nach oben. Die Gorillas sind gerade dabei, sich in Bewegung zu setzen. Aber der Russe wirft ihnen nur einen Blick zu, und sie bleiben ruckartig stehen.

Wow, der Typ ist cool.

"Andreij" Einer der beiden Typen lacht nervös. "Du willst doch sicher keinen neuen Streit provozieren. Nicht wegen des Jungen, oder?" Ich finde ihn überraschend diplomatisch. Und feige.

Sein Kumpan pflichtet ihm natürlich prompt bei. "Ja man, genau."

Sie kommen mir etwas verloren vor, wie sie da stehen und nicht wissen was sie tun sollen, während ihre viel zu großen Pranken in der Luft hängen, als ob ihre Besitzer nicht wüssten, wohin damit.

"Ach, will ich das nicht? Aber mir ist langweilig. Vielleicht will ich ja mal wieder etwas Aufregung." sagt der Typ, der Russe ist und offensichtlich Andreij heißt und grinst.

"Hör zu Alter.", fängt jetzt der andere an, "Du wirst es sicher bereuen, wenn du Big G was tust. Also, warum vergessen wir die Sache nicht einfach und gehen, hä?" Diese Gorillas sind tatsächlich überraschend intelligent. Für Gorillas.

Andreij scheint überraschenderweise tatsächlich einen Moment abzuwägen und lockert dabei seinen Griff.

Sofort nutzt Big G die Chance und reißt sich los.

Ich weiß nicht, ob er es absichtlich tut, oder nicht, aber auf einmal sehe ich nur noch einen Muskulösen Rücken. Big G hat sich vor mich gestellt.

Ich bin jetzt zwischen ihm, seinen Gorillas und den Gittern gefangen. Fuuuuuck. Aber er beachtet mich gar nicht "Hör zu, Russe" höre ich ihn knurren "Du magst dir ja ne Menge einbilden, aber glaub bloß nicht, das der Arian Circle was auf dich gibt. Du bist nur ein hässliches Stück russische Scheiße."

Ich finde die Drohung irgendwie großmäulig, obwohl sie eigentlich bedrohlich klingt. Aber Big G kommt mir auf einmal so lächerlich ängstlich vor, dass ich fast lachen muss. Er und seine Kumpane ziehen schnell ab. Andreij blickt ihnen missmutig nach. Sein Blick wirkt so finster, das ich mich fast nicht traue, ihn anzusprechen.

Aber ich kann nicht einfach so gehen. Und ich will auch nicht hier bleiben und nichts tun.

Also rapple ich mich auf und räuspere mich leise "ehm...Danke" sage ich, ein wenig verlegen.

Sofort dreht er sich wieder zu mir um und lächelt so breit, als hätte es die Typen nie gegeben.

Ich mag sein Lächeln. Es ist irgendwie etwas seltsam, aber eigentlich ganz sympathisch. Der ganze Typ ist irgendwie etwas seltsam. Aber ich finde ihn cool.

"Also," ich suche nach Worten "du hast mir wohl eben ganz schön den Arsch gerettet, man!" ich lächle unsicher.

Andreij lacht tief und dröhnend und klopf mir auf den Rücken. Es soll wohl ein gut gemeinter Klaps sein, aber ich stolpere trotzdem nach vorne und falle fast wieder hin. Das bringt ihn noch mehr zum Lachen und langsam bin ich angepisst. Ich fühle mich ausgelacht.

Aber bevor ich mich beschweren kann ebbs Andreijs Lachen zu einem dunklen Glucksen ab. "Да." sagt er und grinst. "Da?" wiederhole ich fragend und sehe ihn verwirrt an. Er gluckst wieder. "Да!" sagt er noch mal "Das heißt 'Ja' auf Russisch."

"Achso! Sag das doch gleich!" ich bin ein bisschen verlegen und fühle mich ein wenig dämlich.

Ich weiß nicht so recht, was ich noch sagen soll. Aber bevor das Schweigen überhaupt entsteht bricht Andreij es.

"Und wie heißt du, маленький?" fragt er. "Oh" stimmt "Louis! Ehm, Louis Thompson!" ich lächle und er lächelt zurück. "Ich bin Andreiju" seinen Nachnamen sagt er mir nicht. Aber ich frage auch nicht nach. Ist doch nicht wichtig. "Ich...habs mitbekommen" Dann lachen wir Beide. Ich sehe ihn dabei an. Er ist wirklich nett. Das hätte ich gar nicht von einem Typ, der hier drin sitzt, erwartet. Ich mag ihn.

Das hätte ich übrigens auch nicht erwartet.

"Hey!" unterbricht er plötzlich meine Gedanken. "Soll ich dich rumführen?" "Im Gefängnis?" Ich bin verwirrt. "Wo denn sonst?" "Naja, ich kann mir nicht vorstellen, dass es hier was zu sehen gibt." Verlegen kratze ich mich am Hinterkopf. "Nich viel. Aber ein bisschen was schon. Und es kommt mir nicht so vor als ob du dich auskennst." Da hat er Recht.

"Uhm.", mache ich peinlich berührt und zucke unentschlossen mit den Schultern "Wenn du willst"

"Dann komm!", und damit schiebt er mich vor sich her, weg von der Tür zu dem Gang, in dem meine Zelle liegt, und mitten auf den Hof.

Die nächste halbe Stunde verbringt er damit, mir die Sehenswürdigkeiten des Hofes zu erklären. Und damit meine ich nicht das Basketballfeld. Ich stelle fest, dass die Sehenswürdigkeiten des Hofes allesamt Menschen sind. Oder, um genauer zu sein, weniger Menschen an sich, sondern mehr die Gangs, aus denen sie bestehen.

Andreij erklärt mir, dass es im Grunde drei Gangs gibt, die im Moment stark sind.

Der Arian Circle – er zeigt auf einige weiße, sehr große und tätowierte Kerle, die mir schon beim bloßen Anblick einen Angstschauer über den Rücken laufen lassen. Er erklärt mir, dass Big G der Riese auch zu ihnen gehört. Und das sie alle Rassisten sind. Dann erzählt er mir von der Black Guerrilla Familie. Eine Gruppe Schwarzer, die uns bereits beobachten, dienen als Beispiel.

Zwischen dem Arian Circle und der Black Guerrilla Familie gibt es im Moment die größten Spannungen.

Ich nicke und höre ihm weiter zu.

Die dritte Gang von der er mir erzählt ist die 'Red Army'.

Sie besteht nur aus Russen und als Beispiel zeigt er auf eine Gruppe, die sich gemütlich auf die Wiese gepflanzt hat. Sie sehen es und lachen und winken Andreij zu. "Gehörst du zu ihnen?" frage ich vorsichtig.

Andreij grinst mich an. "Kann man so sagen."

"Oh." Ich mag Gangs eigentlich nicht. Irgendwie bist du immer am Arsch wenn du dich mir ihnen einlässt. Du weißt nie wann es dich umbringt. Aber irgendwann bringt es dich um.

Andreij zuckt mit den Schultern. "Du bist hier drin gefickt, wenn du nicht in einer Gang bist."

Ich nicke.

Es gefällt mir nicht. Aber Andreij hat vermutlich Recht und...mal ehrlich, er hat mir den Arsch gerettet, was kümmert mich sein Privatvergnügen.

"Woran erkenne ich eigentlich, wer wozu gehört?" frage ich und lasse meinen Blick neugierig über die 'Beispiele' gleiten in der Hoffnung, irgendetwas Auffälliges zu entdecken. "Tattoos." antwortet Andreij. "Aber verlass du nicht drauf, das du sie daran erkennst. Die Dinger sind unscheinbar, damit die Wärter sie nicht gleich erkennen und meistens irgendwo in anderen Tattoos versteckt." "Und wie sehen die Tattoos aus?" Ich kann meine Neugierde kaum zurückhalten.

Aber Andreij beantwortet meine Fragen geduldig. "Der Arian Circle hat einen kleinen Kreis auf der Brust. Die Black Guerrilla haben sich 2.7.6 eintätowiert und wir" er hebt seine Hand und hält sie mir vors Gesicht. Aufmerksam mustere ich sie und entdecke, was er meint. Um seinen kleinen Finger ist ein kleiner roter Kreis in die Haut tätowiert. Verstehend nicke ich. "Aber fällt das nicht auf? Also, der Ring" Andreij grinst und stumm auch die andere Hand. Um seinen Mittelfinger ziehen sich zwei breite, schwarze Kreise, um seinen Daumen schlängelt sich ein Grüner und sein Ringfinger ist von einer winzigen, detailreichen Schlange umschlungen. "Nicht unbedingt~" kommentiert er und ich komme mir zum wiederholte Male ziemlich dämlich vor. Trotzdem gebe ich ein leicht beeindrucktes "cool" von mir. Zusammen mit seiner anderen Hand fällt der kleine rote Ring nicht mehr auf. Und es sieht einfach extrem geil aus. "Es gibt auch noch andere Gangs hier. Aber die sind schwach." Wieder nicke ich.

Schwache Gangs sind unwichtig. Sie haben keine Macht. Und Gangs ohne Macht sind gefickte Gangs.

Im Gefängnisinneren gibt es noch ein paar wenige, sehenswerte Orte. Andreij zeigt sie mir.

Es gibt eine Kantine mit vielen, langen Tischen und einer momentan geschlossenen Essensausgabe. Der Boden ist von einer dünnen Schmutzschicht überzogen und unter den Bänken und Tischen klebt Undefinierbares. Also alles normal.

Als nächstes zeigte er mir den Fitnessraum. Es stinkt nach Schweiß und die viel zu alten und marode aussehenden Geräte sind fast vollständig belegt.

Ich schwöre mir, diesen Raum niemals freiwillig zu betreten und zu versuchen, hier Sport zu treiben.

Ich würde mich ja doch nur lächerlich machen. Und dabei wahrscheinlich auch noch eins der gefährlich abgenutzt aussehenden Geräte zerstören.

Als letztes kommen wir zur Bücherei.

Die Bücherei ist ein einziger großer Raum mit niedriger Decke und gedrungenen, billigen Gitterregalen auf denen dünne, billige Bücher stehen.

Sie sehen alle etwas abgenutzt aus.

Ich habe nie gerne gelesen. Aber ich mag diesen Ort. Er gefällt mir am besten von allen. Denn außer uns Beiden und eine Wärter der hinter einer Leihtheke steht und fast einschläft kann ich hier absolut niemanden entdecken.

Damit ist die Führung aber auch schon wieder vorbei und wir schlendern gemütlich zurück auf den Hof.

Andreij gähnt und lässt sich auf eine Bank fallen, kaum dass wir draußen sind. Ich setze mich neben ihn und lasse meinen Blick schweifen.

Ich versuche, irgendeinen der anderen Gefangenen als Mitglied irgendeiner Gang zu erkennen.

Aber ich erkenne niemanden und nach zehn Minuten schweigender Suche gebe ich auf und drehe mich zu Andreij.

Er grinst – er grinst ziemlich oft, fällt mir auf – und hat mich offenbar schon die ganze Zeit beobachtet.

"Und, Jemanden erkannt?" fragt er spöttisch. "Nein." gestehe ich missgelaunt. Er lacht und klopft mir wieder auf den Rücken. Ich falle fast von der Bank, aber ich grinse wieder. Andreijs gute Laune ist ansteckend.

Wir sitzen wieder schweigend da.

"Hey, uhm" fange ich nach einer Weile an, einfach um das Schweigen zu brechen.

"Nochmal danke, man. Also, wegen dem Rumpföhrn und dem Arsch retten und so" ich war nie gut darin, mich zu bedanken.

"Hmm, kein Problem, маленький." Er lehnt sich zurück und ich will ihn fragen, was er da eben gesagt hat, aber er redet schon weiter. "Nur schade, dass sie dich ja irgendwann sowieso bekommen." Er zuckt mit den Schultern, als hätte er gerade bedauert, dass es morgen regnet.

Ich starre ihn schockiert an. Und finde mich dabei selbst lächerlich. Was habe ich denn erwartet? Natürlich werden sie das. Ich bin im Knast. Und Andreij wird mich sicher nicht jedes Mal retten kommen. Selbst wenn er da drauf Bock hätte, er wäre gar nicht immer da, um mich aus der Scheiße rauszuholen – in die ich mich wahrscheinlich sogar selbst gebracht habe. Ich schlucke hart und versuche, meine Fassung zurück zu bekommen.

"Natürlich könnten wir das Problem lösen."

Ich horche auf. Bitte? Es gibt eine Lösung? Hätte der Arsch das nicht früher sagen können!?

Aber das frage ich ihn jetzt nicht. Dazu bin ich gerade wirklich nicht in der Stimmung.

"Wie?" platzt es atemlos aus mir heraus.

"Ich kann dich unter meinen Schutz stellen. Unter den, meiner Gang." Ich bin zu

überwältigt, um zu bemerken, dass er gerade 'meine Gang' gesagt hat – aber so viel dann zu 'Kann man so sagen'. Am Arsch.

"Wirklich?" frage ich hoffnungsvoll.

Ich mag Gangs nicht, aber hier drinnen bist du ohne Gang gefickt, wie Andreij schon gesagt hat.

"Да." antwortet Andreij ruhig. "Aber nichts auf dieser Welt ist ohne Preis, denkst du nicht auch, маленький?"

Das ist der Moment in den sich eine ungute Ahnung in mein Gehirn schleicht. Aber ich schiebe sie energisch beiseite. Was kann es bitteschön Schlimmes sein?

Und mal ehrlich, der Typ hat mich vorhin vor der verdammt beschissensten Prügel meines ganzen bisherigen Lebens gerettet und er bot mir gerade an, dafür zu sorgen, dass ich die auch weiterhin nicht kriegen würde. Ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass es etwas gab, das ich im Moment nicht für ihn tun würde.

"Okay, was?"

"Werde mein Punk!"

Er grinst. Ich runzle verwirrt die Stirn.

Einen Moment weigert sich mein Kopf schlicht, das Wort zu verarbeiten und mir seine Bedeutung preis zu geben.

Dann trifft mich die Bedeutung mit voller Wucht.

Ein Punk ist im Gefängnisjargon ein Sexsklave.

Andreij will das ich ein Punk werde.

Ein Punk. Langsam breitet sich Entsetzen in mir aus.

Ein Punk. Ich starre Andreij an.

Ein Punk. Ich stehe, aber ich weiß nicht mehr, wann ich mich erhoben habe.

"Niemals." flüstere ich. Noch hält das Entsetzen die Beleidigungen zurück.

Andreij grinst.

Ich hasse sein Grinsen.

"Sicher?", fragt er, "Wenn nicht ich, dann sicher bald ein anderer. Oder zwei. Oder drei. Oder fünf. Und die werden nicht fragen!"

Ich hole tief Luft. Jetzt kommt die Wut.

"Fick dich, du verdammte Russenschwuchtel."

Und damit schlage ich ihm direkt ins Gesicht. Dann drehe ich mich um und reiße mit einem Ruck die Tür ins Gebäudeinnere auf.

Sie knallt laut hinter mir zu.

Ich höre nicht mehr, wie Andreij lacht und ich sehe nicht mehr, wie er mir mit begierig funkelnden Augen nachsieht.

Ich sehe auch nicht mehr, wie Big G aufsteht.

---

DAMDAMDAAA